

ALPUNG: Extensive Rindermast

Lohnende Ausmast nach Sömmerung

Es ist wirtschaftlich interessant, Masttiere nach der Sömmerung noch einige Wochen weiter auszumästen.

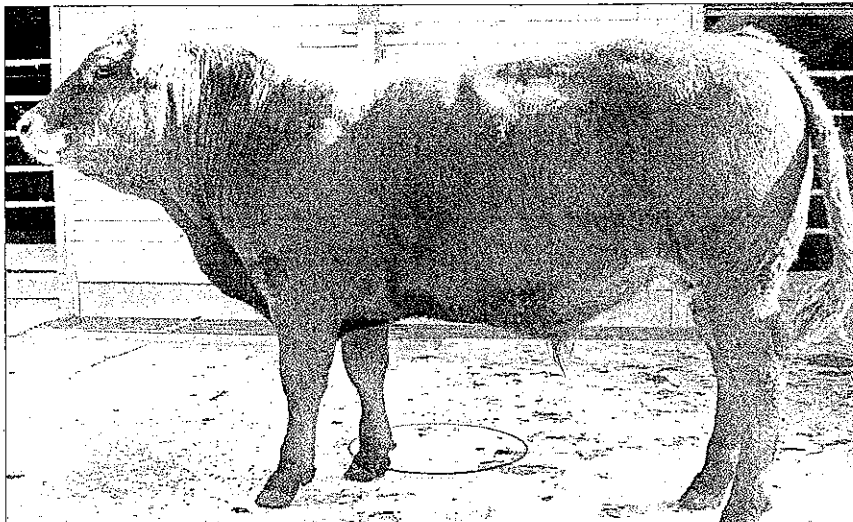
ELISE FRIOD,
ANDRÉ CHASSOT*

Die extensive Rindermast über einen Zeitraum von ungefähr 22 Monaten beinhaltet zwei Weidesaisons, wovon die zweite auf der Alp erfolgen kann. Nach dieser Sömmerungsperiode stellt sich die Frage: Lohnt sich eine anschliessende Ausmast oder nicht? Und wenn ja, über welchen Zeitraum hinweg?

Wirtschaftliche Aspekte

Die Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP) hat einen Versuch durchgeführt, um bei Rindern den Einfluss der Ausmastdauer auf die Fleischqualität nach einer Sömmerungsperiode zu untersuchen. Die Ergebnisse zur Mastleistung sowie diejenigen zur Fleischqualität wurden 2006 in der Agrarforschung veröffentlicht (siehe Kasten). Im vorliegenden Artikel wird eine wirtschaftliche Auswertung der oben genannten Ergebnisse vorgestellt.

Ochsen der Kreuzung Limousin x Schweizer Fleckvieh, die aus einer Milchviehherde hervorgingen, wurden 2 Jahre lang gemästet. Die zweite Weidesaison erfolgte auf den Alpweiden von la Petite Ronde (Les Verrières NE, 1126 m). Nach der Sömmerung wurden vier Gruppen mit je 12 Tieren gebildet (im Durchschnitt 500 kg Lebendgewicht): Keine Ausmast,



Wenn Masttiere nach der Sömmerung zu minimalen Kosten ausgemästet werden können, ist dies für die Schlachtkörperqualität aber auch für die Wirtschaftlichkeit vorteilhaft. (Bild: zug)

4-, 8- oder 12-wöchige Ausmast. Während der Ausmast wurden die Tiere im Freilaufstall gehalten, und ihre Fütterung war identisch. Die tägliche Ration bestand aus einer ad libitum vorgelegten Mischung von Gras- und Maissilage (1:1), die mit 2 kg TS Kraftfutter ergänzt wurde.

Besserer Deckungsbeitrag

Eine Ausmast verbessert in der Tat das wirtschaftliche Ergebnis in Bezug auf den Deckungsbeitrag (DB). Im Vergleich zu den ohne Ausmast geschlachteten Tieren ist bei der Variante mit vierwöchiger Ausmast bei Alpabtrieb mit einer Verdoppelung des DB ein deutlicher Unterschied zu erkennen. Dieser Unterschied verringert sich bei 8- und 12-wöchiger Ausmast. Der höchste DB wird bei einer 10-wöchigen Ausmast erzielt. Jenseits dieser Dauer

gert sich bei 8- und 12-wöchiger Ausmast. Der höchste DB wird

bei einer 10-wöchigen Ausmast erzielt. Jenseits dieser Dauer

MASTLEISTUNG UND FLEISCHQUALITÄT

Ohne Ausmast hatten die Ochsen insgesamt keine genügende Schlachtreife erreicht. Eine Ausmast von vier Wochen genügte, um diesen Mangel zu korrigieren und die Merkmale Fleischigkeit, Schlachtausbeute und Schlachtkörpergewicht zu verbessern. Eine Verlängerung der Ausmast war nur für die leichteren Ochsen von Nutzen. Der während der Ausmast realisierte durchschnittliche Tageszuwachs (TZW) von 1,7 kg überstieg den TZW der Alpungsperiode

um mehr als das Doppelte. Diese aussergewöhnlichen Mastleistungen sind mit dem Phänomen des kompensatorischen Wachstums zu erklären. In dieser Situation ist selbst eine kurzfristige Ausmast sehr effizient. Die Unterschiede der Tiere hinsichtlich Gewicht, Fleischigkeit und Ausmastgrad bei Ausmastbeginn sollte berücksichtigt werden. Die Ausmast nach der Weidehaltung beeinflusste die Fleischqualität nicht.

Agrarforschung November/Dezember 2006

stehen die mit einem überhöhten Schlachtgewicht zusammenhängenden Abzüge dem wirtschaftlichen Resultat entgegen.

Optimale Ausmastdauer

Scheinbar liegt die optimale Ausmastdauer bei etwa 9 Wochen. Es handelt sich hierbei um einen Zeitraum, in welchem ein Optimum hinsichtlich Fleischigkeit und Ausmastgrad bei maximalem Schlachtgewicht erreicht werden kann, ohne Abzüge beim Schlachtkörpergewicht in Kauf nehmen zu müssen.

Es ist möglich, dieses Optimum noch in Abhängigkeit des Tiergewichts bei der Rückkehr von der Sommerweide zu differenzieren. Das bedeutet, dass es in dieser Studie bei den leichteren Tieren (im Durchschnitt 490 kg LG bei der Rückkehr von der Sommerweide) vernünftig erschien, die Mastdauer bis auf 12 Wochen zu verlängern, wohingegen es bei den schwereren Tieren sinnvoll war, die Mast früher zu beenden, um keine Abzüge zu riskieren.

Schlussfolgerungen

Wenn es möglich ist, die Tiere nach der Sömmerung zu minimalen Kosten auszumästen (beispielsweise bei bereits existierenden und amortisierten Gebäuden), ist dies sowohl im Hinblick auf die Schlachtkörperqualität als auch unter wirtschaftlichem Aspekt auch dann vorteilhaft, wenn die Ausmast nur von kurzer Dauer ist.

*Elise Friod arbeitet an der Agridea Lausanne und André Chassot an der ALP Posieux.